

## Was heißt Förderung in „Lebenspraxis“?

Zur „Lebenspraxis“ gehören Tätigkeiten und Verhaltensweisen, die jeder Mensch zur Bewältigung seines Alltags benötigt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Essen und Verhalten bei Tisch (Besteckhaltung, Schneiden...)
- Hygiene (Zähneputzen, Wie finde ich die Seife? ...)
- Kleidung (An- und Ausziehtechnik, Schleifen binden...)
- Kommunikation (sich und andere Personen vorstellen, Blickkontakt...)
- Systematisierung und Kennzeichnung (Wie ziehe ich eine Hose richtig an? Wo finde ich was?...)
- Kleiderpflege (Knöpfe annähen, Wäsche zusammenlegen)
- Allgemeine Fertigkeiten (Umgang mit Geld, Uhrzeit, Telefon...)
- Taktile Wahrnehmung (Was ist hart? Was ist glatt? ...)
- Hörschulung (Wie klingt ein Wasserkocher / eine Tür ...?)
- Geruchssinn schulen (Wie riecht eine Zitrone / Seife ...?)

Wie setzen wir die Förderung in „Lebenspraxis“ um?

Während des Unterrichts erfolgt dies durch den/die Lehrer/in bzw. die Sonderpädagogische Fachkraft - SPF - (Ordnung am Arbeitsplatz, Federmappe, Ranzen...).

Besteht erhöhter Förderbedarf erhalten die Kinder und Jugendlichen durch eine SPF oder Mobitrainerin in diesem Bereich eine Gruppen- oder Einzelförderung.

Wir beginnen mit der Förderung in „Lebenspraxis“ in der Schulvorbereitenden Einrichtung und setzen diese bei Bedarf bis zum Ende der Schulzeit fort.

An unserer Schule haben sich darauf Frau Dünger und Frau Zschögner spezialisiert.